

Andere Industrieländer



- An: Verhandlungspartner der anderen Industrieländer bei der UN-Klimakonferenz
- Thema: Unsere Verhandlungsposition
- Dazugehörig: Australien, Japan, Kanada, Neuseeland, Russland und andere ehemalige Sowjetrepubliken, Südkorea etc.

Ziel

Die anderen Industrieländer streben eine globale Vereinbarung zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) an. Diese Vereinbarung soll sich sowohl auf unsere Wirtschaft als auch auf grundlegende nationale Interessen und die Welt bestmöglich auswirken. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 einigten sich die Verhandlungspartner darauf, die Erderwärmung auf „deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau“ zu begrenzen.

Sie müssen als Delegation nun über folgende Punkte entscheiden:

1. Maßnahmen zur Reduzierung der Kohlenstoffdioxidemissionen? Ohne Maßnahmen werden Ihre Emissionen weiter dramatisch ansteigen. Sie können entscheiden, wann Ihre Emissionen aufhören zu steigen (Jahreszahl; Emissionshöchststand), ab wann Ihre Emissionen wieder rückläufig werden (Jahreszahl; Beginn der Emissionsreduktionen), und mit welcher jährlichen Rate Ihre Emissionen sinken (Prozentsatz; Jährliche Reduktionsrate).
2. Ob Sie sich zur Verringerung der Entwaldung verpflichten und mit welcher Reduktionsrate (Prozentsatz; Entwaldung verhindern) bzw. zur Aufforstung und mit welcher Rate? (Prozentsatz; Aufforstung fördern)
3. Wie viel wollen Sie zum „Green Climate Fund“ beitragen, wenn überhaupt?
Der „Green Climate Fund“ ist dazu bestimmt, mindestens US\$ 100 Mrd./Jahr bis 2020 für Entwicklungsländer bereitzustellen, um ihre Emissionen zu reduzieren und sich an den Klimawandel anzupassen.

Kontext

Der wissenschaftliche Konsens über das Klima ist eindeutig: Mehr als 97% der Klimaforscher sind sich einig, dass der Klimawandel stattfindet, der in erster Linie durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen verursacht wird, und dass die Auswirkungen verheerend sein können. Für viele Industrieländer sind die Effekte des Klimawandels bereits spürbar, vom Anstieg des Meeresspiegels bis zu andauernden Dürreperioden.

Öffentliche Meinung

Die meisten Bürger unserer Länder vertreten die Ansicht, dass der Klimawandel real ist und durch die Handlungen des Menschen entscheidend beeinflusst wird. Viele unterstützen Vereinbarungen, die den Problemen des Klimawandels entgegenwirken. Dennoch lehnen die meisten Steuererhöhungen oder sonstige Maßnahmen ab, welche die Lebenshaltungskosten in die Höhe treiben. In der Priorität steht der Klimawandel bei unseren Ländern hinter nationaler Sicherheit, Wirtschaft und Arbeit. Unsere Bürger lehnen Vereinbarungen entschieden ab, die den USA und Entwicklungsländern keine verbindlichen Zusagen abverlangen.

Chancen

Da erneuerbare Energie in Zukunft erschwinglicher wird, kann die THG-Reduktion die Gesundheit der Menschen verbessern, Arbeitsplätze schaffen und zur Energiesicherheit beitragen.

Wald und Landnutzung

Obwohl wir in unserem Land eine Reduktion der THG-Emissionen durch REDD-Politik (Reduktion der Emissionen durch Entwaldung und Landdegradierung) versprechen können, würden diese nur einen kleinen Teil unserer Emissionen betreffen.

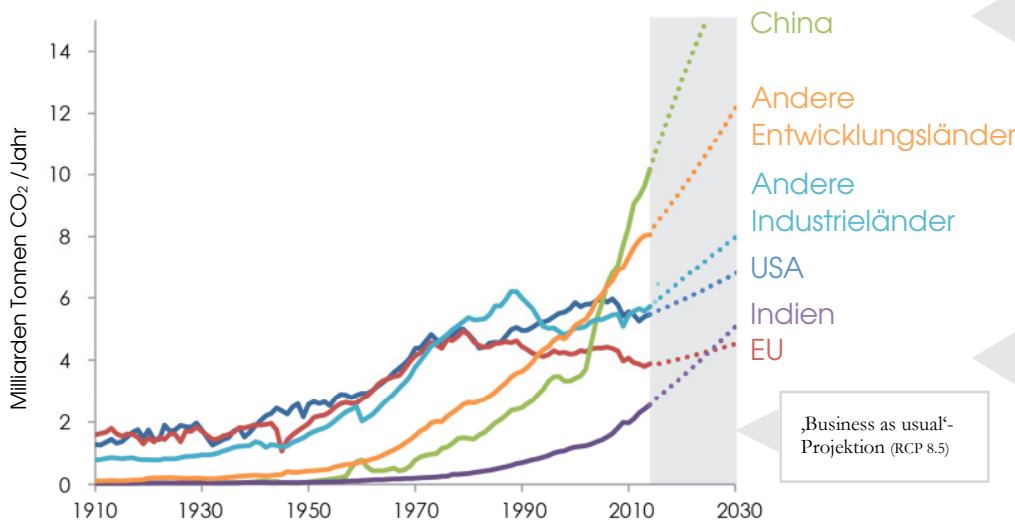
Handlungsmöglichkeiten

In Paris haben unsere Länder Vereinbarungen getroffen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. Setzen wir diese gemeinsam um, stoppen wir das Wachstum der Emissionen und reduzieren sie danach ein wenig. Von Kanadas Teersand über Australiens Kohle bis hin zu Russlands Gas und Öl sind viele unserer Volkswirtschaften abhängig von Einnahmen und Arbeitsplätzen aus der fossilen Brennstoffindustrie. Kanada ist aus dem letzten großen Klimaabkommen, dem Kyoto-Protokoll, ausgetreten. Australien hatte seine THG-Steuerpolitik wieder aufgehoben. Doch mit dem Bewusstsein über die Ausbreitung des Klimawandels und der Kostensenkung bei erneuerbaren Energien intensivieren sich in vielen Bereichen die Maßnahmen zum Klimawandel. Jede Vereinbarung, welche eine Belastung der Wirtschaft mit sich bringt, ist für uns politisch inakzeptabel. Der Rest der Welt muss sich zu wesentlichen Maßnahmen bekennen, wenn es zu einer effektiven internationalen Vereinbarung kommen soll.

Globale Situation

- Die Emissionen in China, Indien und anderen Entwicklungsländern wachsen rapide. China allein ist aktuell für 30% der weltweiten THG-Emissionen verantwortlich. Die Gesamtemissionen der Entwicklungsländer werden demnächst die Emissionen aller Industrieländer übersteigen.
- Die USA verursachen mehr als das Doppelte der Pro-Kopf-Emissionen der EU. Dennoch haben sie sich nur dazu verpflichtet, die Emissionen um 26-28% bis zum Jahr 2025 gegenüber dem Niveau von 2005 zu reduzieren. Diesem Zugeständnis steht starke politische Opposition durch Mitglieder des US-Kongresses und Vertreter der fossilen Brennstoffindustrie entgegen. Dennoch konnten US-Wissenschaftler nachweisen, dass die Kosten einer Verzögerung hoch sind und die meisten Bundesstaaten und Regionen in den USA von einer Politik der Emissionsreduktion profitieren. Die Forschung aus den USA bezieht den parteiübergreifenden Bericht „Risky Business“ (<http://riskybusiness.org/>) mit ein, den ehemalige US-Finanzminister beider großer Parteien unterstützen.
- Die Entwicklungsländer betonen weiterhin, dass eine Verringerung ihrer Emissionen eine umfangreiche finanzielle Unterstützung aus den Industrieländern erfordert. Gleichzeitig sind viele dieser Länder durch Korruption geprägt, wodurch finanzielle Unterstützung oft nicht ihr Ziel erreicht. Die Entwicklungsländer betonen außerdem Aufforstungspolitik gegenüber der Kürzung von Emissionen aus fossilen Brennstoffen. Diese ist zwar wichtig, aber reicht nicht aus, um der Herausforderung des Klimawandels zu begegnen.

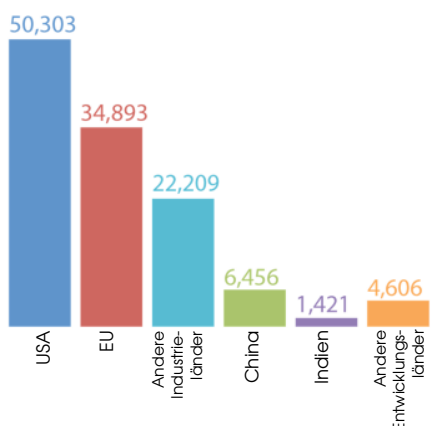
CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement



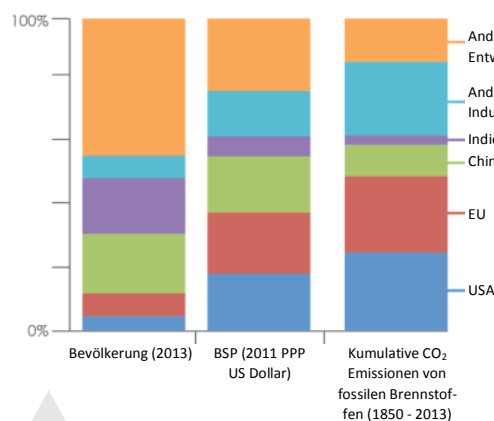
China ist weltweit der größte THG-Emittent. Ohne Maßnahmen werden sich die Emissionen der Entwicklungsländer aus fossilen Energieträgern bis 2100 mehr als verdreifachen.

Schweden verwirklichte zwischen 1976 und 1986 eine jährliche Emissionsreduktion von 4,5% und reduzierte so seine Abhängigkeit von Öl. Frankreich und Belgien verzeichneten während dieses Zeitraums ähnliche Reduktionen. Alle anderen bedeutenden Emissionsminderungen ergaben sich durch finanzielle oder politische Krisen. Laut einem UNEP-Bericht ist eine jährliche Reduktionsrate von 3,5% extrem ambitioniert.

BIP pro Person (2011 PPP US Dollar)

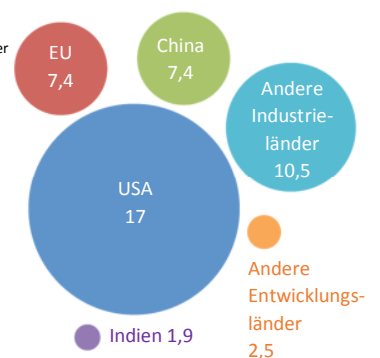


Wohlstand und Kumulative Emissionen



Während die kumulativen Emissionen in den Industrieländern bislang höher waren (z.B. **USA**, **EU** und **andere Industrieländer**), übertreffen Bevölkerungswachstum, BIP/Person und Emissionen in den Entwicklungsländern das Wachstum in den Industriestaaten bei weitem. Unter „Business-as-usual“-Annahmen dürften die kumulativen Emissionen aller Industrieländer (**USA**, **EU** und **andere Industrieländer**) bis zum Jahr 2100 auf 37% der gesamten Emissionen sinken.

Emissionen pro Person 2013 (Tonnen CO₂ pro Jahr)



Seit 1980 stiegen die Emissionen pro Person in **China** und **Indien** dramatisch an (um 391% bzw. 285%), während sie in den **USA** und **EU** gefallen sind (um 20% bzw. 26%).